

Ä2 Mercosur - Bruch der Brandmauer oder Aufbruch für die Grüne Partei?!

Antragsteller*in: Justus Murlat

Titel

Ändern in:

Mercosur - Aufbruch für die Grüne Partei?

Änderungsantrag zu V4

Von Zeile 1 bis 5:

Die Grüne Jugend Hamburg solidarisiert sich mit den unmittelbar und potentiell durch das Abkommen betroffenen Menschen innerhalb der EU und der Mercosur-Staaten und zeigt Verständnis für die daraus resultierende Besorgnis der grünen Mitgliedern des Europäischen Parlaments, die für die Überprüfung des EU-Mercosur-Abkommens am EUGH gestimmt haben oder sich öffentlich gegen das Abkommen positionieren. Wir ~~begrüßen~~heißen ihre Entscheidung als Ausdruck einer Politik gut, die sich an internationaler Solidarität, Klimagerechtigkeit und der Ablehnung neokolonialer

Von Zeile 13 bis 14 einfügen:

Akteur*innen zu beurteilen, sondern nach ihrem inhaltlichen Gehalt und ihrer politischen Zielrichtung. Zudem fordern wir von Bündnis 90/Die Grünen verstärkte Akzeptanz und Sichtbarkeit von innergesellschaftlicher & -parteilicher Kritik aus dem demokratischen Spektrum an gegenwärtigen und Zukünftigen politischen Entscheidungen, wie etwa dem Mercosur-Abkommen, damit sich die betroffenen oder besorgten Menschen nicht rechtsextremer Narrative zuwenden oder sich von der Kooperation mit rechtsextremen Kräften abhängig machen müssen.

Begründung

Der Änderungsantrag beinhaltet zwei Komponenten:

1) Unsere Solidiarität sollte primär den Betroffenen gelten, diese werden im Antrag effektiv nicht erwähnt obwohl sie am meisten leiden werden.

Dahingehend finde ich den Begriff Solidarität zu viel für die Abgeordneten des Parlaments: Aus der Erfahrung und Praxis solidarisieren wir uns mit benachteiligten und betroffenen Menschen der Gesellschaft & Systeme. Diese Definition trifft auf die Abgeordneten nicht zu, denn sie werden nicht mit Repression bedroht oder ausgebeutet, sondern nur mit Kritik konfrontiert, die in unserem demokratischen Verständnis nicht nur akzeptiert und zugelassen werden muss, sondern durch das fahrlässige Abstimmungsverhalten mit den Rechtsextremen auch als berechtigt angesehen werden kann.

2) Dass die Abgeordneten mit Rechtsextremen zusammen abgestimmt haben liegt auch daran, dass im Vorwege der innergesellschaftliche Druck gegen das Mercosur-Abkommen zu niedrig war. Kritik gab es, doch diese wurde nicht von den (deutschen) links-grünen Parteien/Organisationen akzeptiert und ernst genommen.

Daher muss es einerseits ein Umdenken innerhalb grüner Strukturen geben, die sachliche Kritik zulässt und ihr Sichtbarkeit verschafft und andererseits muss dieses Ergebnis auch ein Apell an uns selber sein:

Wenn wir es noch nicht getan haben, dann müssen wir jetzt anfangen uns zu organisieren und zu engagieren und wenn wir es schon bisher taten, dann müssen wir es nun verstärken tun :) Lasst uns demonstrieren, Kampagnen/Initiativen starten und unserem Protest Gehör und Sichtbarkeit verschaffen!

Nur so können wir hoffentlich beide Richtungen erreichen: Die wirkmächtigen Entscheidungsträger:innen über uns und die betroffenen Menschen an der Basis. Das ist die einzige Möglichkeit diese von den Verlockungen der Populisten und anderer Demokratiefeinden abzuhalten.

Wir kooperieren nicht mit Faschisten, wir bekämpfen sie!

PS: Änderungsantrag Ä1 ist sehr sehr unterstützenswert! Dieser Unterstützungsantrag hier baut auf diesem auf :)